

Platz für sechs Flüchtlinge

Der Lautertaler Gemeinderat diskutiert über die dezentrale Unterbringung von Asylbewerbern im Landkreis. Es sind noch viele Fragen offen, dennoch erkundigt sich der Bürgermeister schon bei Vermietern.

Lautertal – Das Thema „Asylbewerber“ beherrschte die Lautertaler Gemeinderatsitzung am Donnerstagabend. Auf Frage von Dr. Bernd Wicklein informierte Bürgermeister Hermann Bühling, dass alle Bürgermeister im Landkreis einer dezentralen Lösung der Unterbringung von 120 Asylanten zugestimmt haben. Derzeit sei geplant, alle Asylbewerber zentral in Ebersdorf unterzubringen. Lautertal müsste der Vereinbarung nach sechs Flüchtlinge aufnehmen.

Dr. Wicklein hakte nach und fragte nach getroffenen Zusagen, wer Wohnraum beschaffe, inwieweit die Gemeindeverwaltung gefordert sei und ob auf die Gemeinde Kosten zukämen. Bürgermeister Bühling antwortete, dass der Freistaat über die Regierung zunächst über die dezentrale Unterbringung der Flüchtlinge entscheiden müsse. Erst dann könnte es weitere Schritte geben. Man habe schon bei Vermietern wegen Wohnraums angefragt. „Einer wäre bereit, einen entsprechenden Mietvertrag abzuschließen“, informierte das Gemeindeoberhaupt. Die Ausgabe von Lebensmittel könnte über die Lautertaler Geschäfte erfolgen. Was



Soziales und ehrenamtliches Engagement wurde im Rahmen der jüngsten Gemeinderatsitzung öffentlich gewürdigt (von links): Bürgermeister Hermann Bühling, Manfred Henke, Wolfgang Zapf, Maria Fischer und Holger Buhr. Foto: mr

auf die Gemeindeverwaltung zukomme, sei dagegen im Moment nicht absehbar, so Bühling.

Barbara Hölzel ergänzte dass die Kosten für die Unterbringung vom Freistaat mit 600000 Euro pro Jahr gedeckelt seien. Wer für eventuelle Mehrkosten aufkommen müsse, sei noch nicht klar. Nach Worten von Hermann Bühling müsste das Landratsamt bei zentraler Unterbringung ein bis zwei Mitarbeiter für die Betreuung abstellen. „Damit kommen

wir bei dezentraler Unterbringung nicht hin!“, unterstrich Hölzel.

Dr. Wicklein betonte, dass die dezentrale Unterbringung aus seiner Sicht grundsätzlich richtig sei, kritisierte aber, dass im Vorfeld nichts geklärt wurde. Gemeinderätin Renate Kotschenreuther unterstützte das: „Keiner weiß, was am Ende rauskommt.“

2. Bürgermeister Bernd Rauschert bat um einen Sachstandsbericht in Sachen DSL für die oberen Dörfer.

Bürgermeister Hermann Bühling erläuterte, dass man derzeit an der Planung sei, eine Trasse zu finden, über die ein Glasfaserkabel von Mirsdorf nach Lautertal geführt werden kann. Auf die Gemeinde kämen Kosten von etwa 150000 Euro zu. Als Übergangslösung sei eine, für die Gemeinde Lautertal kostenneutrale, Lösung mittels Funktechnik ab Juni in Sicht. Allerdings, so Bühling, könnten damit nur Rottenbach und Tremersdorf versorgt werden. Den Einwand von Ge-

meinderat Norbert Seitz, dass bei einer solchen „Stöpsellösung“ die anderen Gemeindeteile in Vergessenheit geraten könnten, widersprach Kämmerer Horst Engelhardt: „Grundziel bleibt die dauerhafte Versorgung des ländlichen Raumes mit einem leistungsfähigen Internetzugang“. Die Zwischenlösung sei nicht von der Gemeinde initiiert worden, sondern von der Telekom, ließ Engelhardt wissen.

Gemeinderat Stephan Höhn sprach das, vom Bundeskartellamt an drei Hersteller von Feuerwehrfahrzeugen wegen Preisabsprachen verhängte Bußgeld von 20,5 Millionen Euro an und wollte wissen, ob auch die Gemeinde Lautertal einen Schadenersatzanspruch geltend machen könne. Kämmerer Horst Engelhardt erläuterte, dass hiervon Fahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht von über 7,5 Tonnen betroffen seien. Das gemeindliche Fahrzeug liegt mit 7,49 Tonnen unter dieser Grenze. mr

Dank und Anerkennung

Für ihr 50-maliges Blutpenden wurde Maria Fischer in der Sitzung des Lautertaler Gemeinderats geehrt. Bürgermeister Bühling dankte ihr für ihr Engagement zum Wohle erkrankter Mitmenschen. Würdigung fand auch der langjährige ehrenamtliche Einsatz von Manfred Henke (TSV Oberlauter), Holger Buhr (TTC Tiefenlauter) und Wolfgang Zapf (Sportfreunde Neukirchen). Den Funktionären sprach er den Dank und die Anerkennung der Gemeinde aus und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass die Geehrten weiter dem Gemeinwohl zur Verfügung stünden. mr

Gemeinderat in Kürze

Bauanträge

Lautertal – Genehmigt wurde vom Gemeinderat Lautertal das Baugesuch von Matthias und Sabine Heim (Neubau einer Gerätehalle mit Schleppergarage) und die Bauvoranfrage von Günter Engel (Neubau einer Garage). Keine Einwände hatte der Gemeinderat gegen die Aufstellung des Bebauungsplans „Lindenweg“ in Meeder, Ortsteil Beuerfeld. Aufträge für die Natursteinarbeiten und der Lichtkuppelanierung an der Hauptschule Lautertal wurden an die Firmen Reiher, Mengersgereuth-Hämmern und Wunder, Coburg vergeben.

Kanalanschluss

Lautertal – Befürwortet wurde die Anfrage des TSV Unterlauter wegen eines weiteren Kanalanschlusses, der aufgrund des geplanten Neubaus einer Tischtennis Halle notwendig wird. Laut Bürgermeister Bühling kämen auf die Gemeinde Kosten in Höhe von 2000 bis 3000 Euro zu. Die Herstellungsbeiträge würden dem Verein in Rechnung gestellt.

FamilienCard

Lautertal – Die FamilienCard soll Familien attraktive Angebote und Vergünstigungen in den Bereichen Sport und Fitness, Bildung, Soziales und Kultur unterbreiten. Um auszuloten welche Anforderungen an eine FamilienCard in den einzelnen Kommunen gestellt werden, lädt die Gemeinde Bürger, Vereinsvorsitzende und Gemeinderäte zu einer Gesprächsrunde am 23. März um 19 Uhr ins Rathaus ein. Teilnehmen werden Jürgen Forsche vom Landratsamt und Wirtschaftsförderer André Lomsky.

Ein Friesendorfer Urgestein

Werner Ritter ist besonders stolz auf seine Familie, die fest zusammenhält. Für die Gemeinde und die Vereine hat er ein offenes Ohr. An Rosenmontag feiert er sein 90. Wiegenfest.

Friesendorf – Werner Ritter ist ohne Zweifel ein Friesendorfer Urgestein. Seine Verbundenheit mit seinem Heimatort stellt er Zeit seines Lebens vielfältig unter Beweis und freut sich, dass seine Familie die Bodenständigkeit mit ihm teilt. Tochter und Sohn haben sich mit ihren Familien ihre Eigenheime gleich nebenan gebaut. Und Enkelsohn Maro hat sich entschieden, das historische Anwesen der Großeltern zu übernehmen und zu einem Schmuckstück auszubauen. So kam es, dass vor kurzer Zeit für ein halbes Jahr der älteste männliche Einwohner Friesendorfs, Werner Ritter, und dessen Urenkel Josias als jüngster Bürger Friesendorfs, unter einem Dach daheim waren, bevor der Ort weitere Geburten verzeichnete, erzählte der Jubilar schmunzelnd und mit Stolz. Mit Stolz blickt er ebenso auf insgesamt



„Geburtskind“ Werner Ritter, er ist der älteste Friesendorfer. Hier mit seinem Enkel Josias, einem der jüngsten Bewohner des Dorfs. Foto: hesch

Glücklich und dankbar ist Ritter auch darüber, dass er mit seiner Ehefrau Gertrud am 1. März den 64. Hochzeitstag feiern konnte. Die beiden führten einst mit großem Engagement Werners elterliche Land- und Gastwirtschaft in Friesendorf fort und bauten ein Kolonialwarengeschäft auf. Beruflich füllte Werner Ritter dazu 40 Jahre lang die Position

des Buchhalters und Prokuristen in der Firma Jacob in Zeickharn aus.

Der Jubilar, der in Großgarnstadt eingeschult wurde, absolvierte nach Abschluss der Aufbauschule in Coburg eine Ausbildung zum Bankkaufmann in der Coburger Sparkasse. Im Zweiten Weltkrieg war er als Offizier im Russlandeinsatz. Von je her nimmt Werner Ritter großen Anteil am Gemeinde- und Vereinsgeschehen. 18 Jahre bekleidete er das Amt des Gemeindegeldkassiers. 1948 wurde er als 27-Jähriger erstmals in den Gemeinderat in Friesendorf gewählt. Er gilt als Initiator des Zusammenschlusses mit Ebersdorf, wo er sich bis 1990 im Gemeinderat für die Bürgerbelange einsetzte und als stellvertretender Fraktionsvorsitzender der Bürgergemeinschaft wirkte.

Ritters Verdienste wurden unter anderem mit dem Ehrenring und dem kleinen Golddukaten der Gemeinde sowie dem Gemeindeehrenteller und der kommunalen Dankurkunde des Staatsministeriums gewürdigt.

Werner Ritter stellte sich aber auch über Jahrzehnte in den Dienst von Feuerwehr und verschiedenen Vereinen. Er gehörte dem Kirchenvorstand Großgarnstadt an. Seinen spannenden Hobbys, dem Klavierspielen und dem Zigarrenrauchen, ist er bis heute treu geblieben, wie er mit einem strahlenden Lächeln bekundet. Eine erfüllende Lieblingsbeschäftigung teilt er sich mit Gattin Gertrud – den Kontakt mit den Urenkeln.

An seinem 90. Geburtstag am Montag ist Werner Ritter für Gratulanten ab 10.30 Uhr im Gasthaus „Goldenen Rose“ in Grub am Forst zu erreichen. hesch

ANZEIGE

Stephans Radwelt unterstützt Verein Hartz & Herzlich e. V. Gebrauchtrad-Aktion läuft noch bis Ostern. Helfen auch Sie mit!

Dörfles-Esbach (sk). Mit einer ganz besonderen Aktion engagiert sich Stephans Radwelt in Dörfles-Esbach derzeit für sozial schwächer gestellte Menschen und unterstützt den Verein Hartz & Herzlich e. V. Noch bis Ostern kann man sein gebrauchtes Fahrrad bei Stephans Radwelt abliefern und erhält mindestens 50 Euro Nachlass beim Kauf eines neuen Rades. Die gebrauchten Fahrräder werden dann technisch überholt und verkehrssicher gemacht, bevor sie dem Verein gespendet werden. Die ersten zehn Räder konnten bereits vergangene Woche an die Vorsitzende des Vereins Hartz & Herzlich, Barbara Kammerscheid, übergeben werden. „Wir freuen uns sehr über diese tolle Aktion von Stephans Radwelt“, so die Vorsitzende wörtlich. „Die Fahrräder werden dann in unserem sozialen Kaufhaus zu erwerben sein, welches am 9. April 2011 in der Neustadter Straße 22 in Coburg eröffnet wird.“

Stephan Pelz, Inhaber von Stephans Radwelt fügte hinzu: „Wir hoffen dass sich viele Menschen an unserer bis Ostern dauernden Aktion beteiligen und ihre Gebrauchträder bei uns in Zahlung geben bei Kauf eines neuen Fahrrads. Mit den gespendeten Rädern können wir auch einen Beitrag leisten, der sozial schwachen Familien zugute kommt.“ Stephans Radwelt existiert seit fast einem Jahr in Dörfles-Esbach. Die Firma zeichnet sich besonders durch ihren kompetenten Service und die fundierte Beratung aus. Ob die Vermietung von Elektrorädern, der Gebrauchträder-



Unser Foto zeigt von links: Schriftführerin Christine Fischer, Kassenswart Johannes Fischer, Diana Pelz, Vorsitzende Barbara Kammerscheid, Stephan Pelz (Inhaber Stephans Radwelt) und Mitarbeiter Dirk Hagemeyer. Foto: Sven Kienel

Service, Trainings und Workshops, die Reparatur und Instandsetzung von allen Rädern und Marken oder der kostenlose Hol- und Bringservice bis 20 km Umkreis – bei Stephans Radwelt ist man immer in guten Händen, wenn es um das Zweirad geht.

Der Verein Hartz & Herzlich e. V. wurde am 6. Mai 2010 gegründet und hat derzeit etwa zehn aktive Mitglieder. Die Erfolge des noch recht jungen Vereins können sich aber bereits sehen lassen. So war der soziale Weihnachtsmarkt in der Niederfüllbacher Schule ein großer Publikums-Magnet und brachte viel Geld

ein, welches wiederum sozialen Zwecken zur Verfügung gestellt wird. Da man zu dieser Zeit bereits wusste, dass man nicht in der Niederfüllbacher Schule bleiben kann, entstand schnell der Traum von einem sozialen Kaufhaus, welches zu einer Institution in der Region werden soll. Und wie der Zufall so will, kam das Glück zum Verein. Vorsitzende Barbara Kammerscheid: „Frau Kröger aus Coburg las unseren Aufruf in der Zeitung und stellte uns Räumlichkeiten in der Neustadter Straße 22 zur Verfügung.“ Nun hat der Verein 350 Quadratmeter Verkaufsfläche zur Einrichtung des sozialen Kaufhauses. Die Renovierung der Räume wurde in Eigenregie und mit minimalen Kosten verwirklicht. Besonderer Dank geht hierbei auch an die Malerklasse der Berufsschule Coburg, die die Räume kostenlos mit Farbe versah. Am 9. April nun soll das soziale Kaufhaus seine Pforten öffnen und Menschen, die nicht viel Geld zur Verfügung haben, eine Einkaufsmöglichkeit bieten. Die Fahrräder beispielsweise werden dann dort für etwa einen Euro bis 1,50 Euro zu kaufen sein! Deshalb nochmals der Aufruf von Stephan und Diana Pelz: Bringen Sie bis Ostern ihr gebrauchtes Fahrrad zu Stephans Radwelt in Dörfles-Esbach, Ziegelei 7-9. Sie erhalten mindestens 50 Euro Nachlass auf den Kauf eines neuen Fahrrads.

So können Sie nicht nur sparen, sondern gleichzeitig einen wertvollen Beitrag für unsere Gesellschaft leisten.

Mein Arbeitsweg. Mein Diamant.
www.diamantrad.com

Diamant RIDE+
Intelligente E-Bikes
Bionix

JETZT E-BIKES TESTEN!

IHR ELEKTROAD-SPEZIALIST

Ziegelei 7-9
95487 Dörfles-Esbach
www.stephans-radwelt.de